

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 152.

Winnenden, Samstag den 29. Dezember

1900.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1901 wieder ein

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahmen von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der bedeutenden, sich immer mehr steigenden Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreiche Abonnenten ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1900.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Die Stadtpflege ist mit ihren Steuerlieferungen an die Amtspflege um 7300 M. zurück.

Dieserjenige, welche noch keine Abschlagszahlung geleistet haben, werden hiermit letztmalig auf diesem Wege hiezu aufgefordert.

Den 21. Dez. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

**Brot, Becken, Fleisch, Würsten,
Milch und Bier**

ist für die Zeit vom 1. März 1901 bis 28. Februar 1902 wieder zu vergeben und es wollen Angebote hierauf verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis

Montag den 7. Januar 1901,

vormittags 10 Uhr

übergeben werden. Die Eröffnung der Angebote findet zu gleicher Zeit statt; die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten sind hiezu eingeladen. Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer der Verwaltung eingesehen werden.

Den 26. Dezember 1900.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Lose der Rote Kreuz-Lotterie,

veranstaltet von dem Württ. Landesverein vom Roten Kreuz und von dem Verein für Krankenpflegerinnen in Stuttgart.

Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 M. u. s. w.

Ziehung am 15. Januar 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Urbansklub Winnenden.

Am Sonntag den 30. Dezember

hält der Verein im Gasthof zum Hirsch seine

Weihnachts-Feier

verbunden mit Gaben-Verlosung im Verein und ladet hiezu seine Mitglieder mit Angehörigen und die besonders geladenen Gäste freundlichst ein.

Anfang 7 Uhr abends.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Auf Sylvester

empfiehlt:

feinste Berliner Pfannkuchen,
kalten und warmen Punsch,
verschiedene Sorten Liköre,
griechische und Palästina-weine,
Champagner

von M. 2.50 an per Flasche,

sowie frisch eingetroffene

Orangen.

Ernst Sommer, Conditior.

Emil Huss

Buchdruckerei
Verlag des Volks- & Anzeigeblasses
Winnenden
empfiehlt sich zur
Anfertigung
von
Buchdruck-Arbeiten
aller Art
bei prompter und billiger Bedienung.

Rechnungen, Fakturen, Preiskourants, Statuten, Grabreden, Formulare etc.

Visiten-, Verlobungs-, Geschäfts- etc. Karten, Programme, Mitteilungen, Zirkuläre.

Winnenden.

Neujahrs-Gratulations-Karten

große Auswahl, billige Preise,
sowie **Kalender**

empfiehlt **G. Friedrich Ww.**

Winnenden.

Tanz-Unterricht.



Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit die Mitteilung zu machen, daß er in der nächsten Zeit einen **Tanzkurs** hier eröffnen wird. Diejenigen Herren und Damen, welche sich hieran beteiligen wollen, werden höflich gebeten, sich bis **Montag den 7. Januar** im Gasthof zum „Hirsch“ anzumelden.

Hochachtungsvoll
Christian Spring,
Tanzlehrer aus Stuttgart,
Mitglied des Schwäb. Tanzlehrerverbands.

NB. Ich erlaube mir meine werten früheren Schüler zu einer **Repetitions-Tanzstunde** auf Samstag den 5. Januar höflich einzuladen.

Der Obige.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife, im Verbrauch die billigste, schafft grössere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstük) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Winnenden.

Baupläze-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen **3 Baupläze** an der Leutenbacherstraße. Zahlungen können günstig gestellt werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen und können einen Kauf jederzeit mit uns abschließen.

Fr. Pfähler u. J. Wöhrle.

Winnenden.

Neujahrs-glückwunsch-Karten

empfiehlt in großer Auswahl billigt
Wilhelm Sohler, Buchbinder.

Winnenden.

Feinste Orange-Punsch-Essenz

empfiehlt **Julius Volz, Conditior.**

Den verehrten Hausfrauen zur Nachricht, dass **Seeligs allein echter Stern-Kaffee-Zusatz** auf der Welt-Ausstellung in Paris 1900 wegen seiner unübertroffenen Güte mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet wurde und wird ein Versuch jede Hausfrau zu ständiger Benützung veranlassen.

Seeligs Stern-Cichorien-Kaffee ist überall zu haben.

Winnenden.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Otto, Buchbinder.



Rattentod

zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 A in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattenrod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin dasselbe angelegentlich zu empfehlen zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Oekonom.**

Schwaikheim.

Einladung.

Alle im Jahre 1850 Geborenen sammeln sich, bevor die „Fünfzig“ scheiden, zu einer gemütlichen Unterhaltung am Sonntag den **30. Dezbr., nachmittags** im Gasthaus zum Hirsch, wozu alle Frauen und Männer von hier und Umgegend freundlich eingeladen sind.

Strümpfe, Socken & Längen

in Wolle & Baumwolle empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
C. F. Binz, Winnenden.
Extra-Anfertigung sofort.

Neu! „Blitz-Putzpulver“.

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle.
Depot: **Julius Finck.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern h. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. A. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Beistoffe, umsonst u. portofrei Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4—4 1/2 %
beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage fest gegen bar um
Folksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Für Husten- und Catarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung **2650** notariell begl. Zeugnisse ist durch anerkannt. Einzige bestehende Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verschleimung.** Packet 25 Pfg. bei:
R. Hahn in Winnenden,
F. Calkin in Schwaikheim.



Griesinger's gebrannter Kaffee

à 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**

Winnenden: **E. Sommer, Conditior.**
Oppelsbohm: **Ehr. Hägele.**
Schwaikheim: **A. J. Calkin.**

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmild-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steelempferd**
à St. 50 Pfg. bei: Apoth. **G. Gmelin** und **Aug. Brandner.**

W i n n e n b e n .

Eine schöne

Wohnung

mit 2 oder 3 ineinandergehenden Zimmern nebst Zubehör hat sofort oder bis 1. April zu vermieten
Gottl. Gahn, Seifenfabr.

W i n n e n b e n .

Zu vermieten

eine freundliches, gut möbliertes Zimmer

Wilhelmstraße 13.

S c h w a b i n g e n .

Ruh



Verkauf aus

Ernst Schüle, Wagner.

Ein jüngeres

Mädchen

wird bis 1. oder 15. Januar 1901 in eine kleine Familie nach Cannstatt gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Landesnachrichten.

* W i n n e n b e n , 28. Dez. (Weihnachtsfeiern.) An den Weihnachtsfeiertagen nahmen versch. hiesigen Vereine wie üblich Veranlassung, ihren Mitgliedern einige Stunden gemüthlichen und fröhlichen Beisammenseins zu bereiten. Die **L i e b e r t a s e l** hielt am Stephansfeiertag ihre Weihnachtsfeier in ihrem Lokal, Gasthof z. Hirsch, bei gedrücktem vollem Saale ab. Das in 13 Nummern reichlich zusammengestellte Programm bot viel Abwechslung und wurde sowohl in den Männerchören als im musikalischen, theatralischen und komischen Teil flott durchgeführt; es herrschte nur eine Stimme des Lobes über das Dargebotene. Alle Mitwirkenden verdienten vollste Anerkennung. Eine reichhaltige Gadenverlosung war damit verbunden und fanden die Lose unter den Mitgliedern raschen Absatz. Manches heiteres aber auch manches bedenkliches Gesicht brachte letztere mit sich. — Die Weihnachtsfeier des **K r i e g e r v e r e i n s** fand am gleichen Abend bei reichem Besuche im Gasthof z. Krone statt. Das Programm war ebenfalls recht gut gewählt und wurde dementsprechend unter verbientem Beifall auch durchgeführt. — Die **T u r n g e m e i n d e** hielt am Sonntag zuvor ihre Weihnachtsfeier ebenfalls in der Krone bei vollbesetzten Räumen ab. Auch hier wurden die Mitglieder und Gäste von dem Gehörten und Gesehenen allgemein befriedigt. Ueberall blieben die Teilnehmer lange in heiterster Stimmung beisammen. — Für den nächsten Sonntag bereitet der **U r b a n s k l u b** seine Weihnachtsfeier vor.

* W i n n e n b e n , 28. Dez. Die Weihnachtsfeiertage fanden bei uns einen schlimmen Abschluß, denn um 7 1/4 Uhr gestern Abend wurde die Einwohnerschaft durch Sturmkläuten und Feuerzeichen erschreckt und die Feuerwehr zur Hilfe an das vor ungefähr 5 Jahren neuverbaute große Lederfabrikgebäude der Frau **G u g e** gerufen, welches viele schnell brennbare Stoffe enthielt, daher auch in kürzester Zeit in hellen Flammen stand und bis auf die unteren Umfassungsmauern niederbrannte. Die Feuerwehr hatte ihr Augenmerk hauptsächlich auf die benachbarten Scheuern und besonders auf das dicht daneben stehende Wohnhaus mit Elektrizitätswerk zu richten, dessen Rettung ihr auch vollständig gelang. Da das Feuer in den oberen Räumlichkeiten zum Ausbruch kam, konnten die unten lagernden und ausgehängten Häute u. s. w. gerettet werden, immerhin aber wird der Brandschaden ein großer sein, zumal die Fabrik ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit allen nötigen maschinellen Hilfsmitteln versehen war, welche wenn nicht ganz verbrannt so doch unbrauchbar geworden sind. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt. Die Abgebrannten, der sich das Mitgefühl ihrer Mitbürger zuwenden, ist wie wir hören versichert. — Im Interesse der Licht- und Kraftabnehmer ist nur zu wünschen, daß durch den bedauerlichen Brandunfall das Elektrizitätswerk möglichst wenig Unterbrechung erleidet und die eigentl. entscheidene Elektrizitätsfrage bald in die richtigen Bahnen gelenkt werde.

W a i b l i n g e n, 24. Dez. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der in Hall stationierte Zugweiser **Hammel** von seinem Zug 121 überfahren und sofort getödtet.

Vom Bezirk **W a i b l i n g e n**, 25. Dezbr. Dem jeder Verkehrsförderung bereitwilligen Entgegenkommen der kgl. Staatsregierung, wie dem opferbereiten Sinn der beteiligten Gemeinden und Privaten ist es nunmehr zu danken, daß ein längst gehegtes Bedürfnis, bei **Hochberg** über den **Neckar** nach **Dijwill** eine Brücke zu erhalten, zur Verwirklichung gelangen wird. Das Projekt, anfangs einspurig geplant, hat jetzt dank den Bemühungen der Bezirks- und Gemeindevvertretungen, die staatliche Genehmigung des Baus einer 2spurigen Brücke erhalten, zumal die von den interessierten Gemeinden und Privatpersonen aufzubringenden Kosten die gesetzliche Beitragshöhe erreicht haben.

Mit diesem Brückenbau wird großen Verkehrs-schwierigkeiten abgeholfen und zugleich dem ganzen Hinteramt des Bezirks **Waiblingen** der direkte Verkehr nach **Ludwigsburg** erschlossen, um so mehr als damit auch die Regulierung verschiedener Zufahrtsstraßen den ganzen Plan in seiner Ausführung zu einem harmonischen Ganzen zu gestalten geeignet ist und damit für Menschen und Zugtiere ein längst empfundener Mißstand gehoben wird.

E n d e r s b a c h, 25. Dez. Ein im hiesigen Pfarrhause schon längere Zeit auf Besuch weilendes 18jähriges Mädchen ging am Samstag auf die Post, kam aber nicht wieder. Heute früh wurde die Bedauernswerte, die ohne Zweifel von einem Anfall von Schwerkopf überfallen wurde, tot aus der Remis gezogen.

Stuttgart, 27. Dezbr. Die Verlustliste Nr. 2 der beim ostasiat. Expeditionskorps mit Tod abgegangenen enthält die Namen von 2 Württembergern: **Oberbootsmannsmaat** auf S. M. S. „Hansa“ **Gustav Uhlmann** aus Heilbronn, schwer verwundet, Schuß durch das Kniegelenk, gestorben 10. Juli; **Seefolbat** d. 2. **Seebataillon** **Georg Eckert** aus Ulm, am 18. Oktober an **Darmtyphus** gestorben.

(Rechtschutz für Frauen.) Wie in anderen deutschen Städten wird auch in **Stuttgart** demnächst (am 2. Jan. 1901) eine Rechtschutzstelle für Frauen ins Leben treten. Es ist der rührige Verein „**Frauenlesegruppe**“, welcher diese Institution, die bereits anderwärts ihre Existenzberechtigung und Existenzfähigkeit bewiesen hat, hier einführt. Mehrere Damen dieses Vereins haben, nach gründlichen theoretischen und praktischen Vorbildern die Aufgabe übernommen, zunächst zweimal in der Woche auf dem **Bureau** **Platz** **55** part. Frauen und Mädchen aller Stände unentgeltliche Auskunft und Beratung in Rechtsangelegenheiten zu erteilen. Eine Anzahl hiesiger bewährter Juristen hat sich bereit erklärt, ihre Beihilfe, soweit erforderlich, in den Dienst dieser Wohlfahrtsinstitution zu stellen.

Die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei findet wie üblich am Erscheinungsfest, Sonntag den 6. Januar 1901, vormittags präzis halb 11 Uhr, im **Konzerthall** der **Liederhalle** zu **Stuttgart** statt. Tagesordnung: **Demokratische Gedanken** an der Jahrhundertwende. — **Preis- und Kassenbericht.** — **Generalbericht** über die Landtagswahlen. — **Bezirkswahlberichte.** — **Der Kanzlerwechsel** und **Reichstagen.** — **Der Ministerwechsel** in **Württemberg.** — Die Referenten werden noch besonders bekannt gegeben. Zu der Versammlung sind die Parteigenossen des ganzen Landes herzlich eingeladen. Am Vorabend der Landesversammlung — **Samstag** den 5. Januar — findet eine **Zusammenkunft** der schon eingetroffenen Parteigenossen mit den **Stuttgarter Freunden** statt. Das **Protokoll** wird noch mitgeteilt.

Der Landesausschuß.

Die **Volkszählung** am 1. Dezember d. J. hat für **Württemberg** 2.165.765 Einwohner, somit gegen die vorige Zählung eine Zunahme von 84.614 Köpfen, das ist nahezu das Doppelte der Zunahme in der Periode 1890/95 (44.629), ergeben.

Ludwigsburg, 26. Dez. Die Staatsanwaltschaft verfolgt gegenwärtig den 24jährigen **Zigeuner** und **Musiker** **Georg Guttenberger** von **Marktgröningen** wegen **Totschlags**. In der **Wirtschaft** zur „**Krone**“ in **Denningen** machte am letzten **Samstag** der 30jährige, verheiratete **Zigeuner** **August Pfisterer** von **Stammheim** **Musik**. Der obengenannte eiserstichtige Kollege beselben nahm nun dem letzteren einen **Korbwagen** weg, worüber **Guttenberger** auf Grund telephonischer Mitteilung hier polizeilich vernommen wurde. Sofort kehrte derselbe wieder nach **Denningen** zurück und gab nach kurzem Wortwechsel drei Schüsse aus einem **Revolver** auf **Pfisterer** ab, welche den sofortigen **Tod** desselben herbeiführten. Der Täter flüchtete und konnte bisher noch nicht beigebracht werden.

Marbach, 24. Dez. In **Prevorst** wurde gestern Nacht infolge von Streitigkeiten, die zwischen jungen Leuten in einer **Wirtschaft** ausgebrochen waren, ein 20jähr. junger Mann erschossen. — In der Nähe von **Chlenswenden** wurde gestern der 23jähr. K. von einem jungen Menschen von

17 Jahren durch einen **Revolver**schuß lebensgefährlich verletzt.

G m a n d, 25. Dez. Letzten **Samstag** geriet der Sohn des **Försters** auf **Hohenrethberg**, ein bei einem hiesigen **Gypfermeister** in Arbeit stehender **Gypfergeselle**, in einer **Wirtschaft** zu **Neckberg** **Hinterweiler** mit **Arbeitsern** in **Streit**, infolge dessen derselbe nach Hause ging, ein **Gewehr** holte und nach den **Arbeitsern** zum **Fenster** hineinschoß, glücklichweise ohne jemand zu treffen. In dem **Streite**, welcher sich nun vor dem **Wirtshause** abspielte, wurde der betreffende **Schütze** gestochen, so daß er selbige Nacht noch starb. Ein der **That** **Verdächtiger** wurde verhaftet und ans hiesige **Amstgericht** eingeliefert.

S t e r n e n f e l s, 25. Dezember. Heute am **Christtag** **Morgen** ereignete sich hier ein **schwerer** **Unglücksfall**. Der brave, allgemein beliebte **Händler** **Johann Niedergall** stürzte seine **Kellerstafel** rückwärts hinab und verletzte sich **derart** **schwer**, daß er, ohne wieder zum **Bewußtsein** gekommen zu sein, nach **5** **stündigem** **Schwerem** **Leiden** verschied. Er war erst 41 Jahre alt und hinterläßt eine **Frau** und 8 meist noch im **zartesten** **Alter** stehende **Kinder**.

I l s e f e l d. Ein ruhiger, braver und fleißiger **Ortsbürger** und **Familienvater** ist auf **bedauerliche** **Weise** ums **Leben** gekommen. Derselbe ging **mittags** **auf** **Feld**, um einen **abgängigen** **Obstbaum** **umzugraben** und zu **fällen**, kam aber am **Abend** nicht nach **Hause**. Als man nach ihm sah, fand man ihn **tot** **unter** dem **Baumstamm**, welcher dem **Mann** **quer** über dem **Rücken** lag und ihn **erschlagen** hatte. Die **Hinterbliebenen** werden **aufrechtig** **bedauert**.

Neutlingen. Im **Gminder'schen** **Fabrikneubau** auf der **Säge** stürzte ein 34 Jahre alter **verheirateter** **Gipser** von **Bronnweiler** infolge **Fehltritts** vom **Gerüst** und verletzte sich **schwer** am **Hinterkopf**. Der sofort herbeigerufene **Arzt** ließ den **Verunglückten** ins **Krankenhaus** überführen, wo derselbe bald nach seiner **Ankunft** starb, ohne vorher das **Bewußtsein** wieder erlangt zu haben.

Bezingen. Ein **Schwabenstreich** soll, wie die „**Lüb. Kr.**“ berichtet, bei dem **Bau** der **Gönninger** **Bahn** auf hies. **Markung** vorgekommen sein. Für den **Uebergang** der **Bahn** über den **Breitenbach**, südwestlich vom **Ort**, wurde in der **letzten** **Zeit** eine **Brücke** mit 1 1/2 m **Durchlaß** gebaut. Da der **Bach** selbst unter **normalen** **Verhältnissen** über 2 m **breit** ist und jedes **Frühjahr** bei **raschem** **Schneegang** zur **Größe** eines **Flusses** **anschwillt**, mußte jedes **Kind** sehen, daß die **erstellte** **Brücke** **viel** zu **klein** war. Es stellte sich nun die **verblüffende** **Thatsache** heraus, daß die **Pläne** **verwechselt** worden waren und infolge dessen ein **kleines**, über einen **Graben** in der **Nähe** von **Dhmenhausen** **projektiertes** **Brückchen** über den **Breitenbach** **gebaut** worden war. Dasselbe wird nun **schleunigst** **wieder** **weggerissen** und dafür eine **regelrechte** **Brücke** mit einem **Durchlaß** von 4 m **erstellt**.

Dürrenmengen, 24. Dez. Schon wieder ist von hier über einen **Brandfall** zu berichten. In einem der **Hauptgebäude** der **Brauerei** **Leo** brach gestern **Abend** auf dem **Boden** auf noch **unbekannte** **Weise** **Feuer** aus, dem in **kurzer** **Zeit** der **Dachstuhl** zum **Opfer** fiel. Zum **Glück** herrschte **Windstille**. Den **Anstrengungen** der **hies.** und **Somersheimer** **Feuerwehr** gelang es, das **Hinübergreifen** des **Feuers** auf die **andern** **Teile** der **Brauerei**, besonders die **benachbarte** **Malzbarre**, zu **verhindern**. Das vom **Feuer** ergriffene **Gebäude**, in dessen **unteren** **Räumlichkeiten** sich die **Maschinen** befinden, ist durch die **Wassermassen** **bedeutend** **durchweicht** worden, doch erleidet der **Betrieb** **keine** **Störung**.

Rißlegg, 25. Dez. Beim **Ueberschreiten** des in der **Nähe** des **Bahnhofs** **Rißlegg** gelegenen, mit **leichter** **Eisdecke** versehenen **Obersees** brach heute **Nachm.** 2 Uhr ein **60jähriger** **Tagelöhner** ein und **ertrank**. Seine **jämmerlichen** **Hilferufe** wurden **welt** **gehört**, allein bis die **Rettungsmittel** **herbeigeschafft** waren, hatten den **Unglücklichen** seine **Kräfte** **verlassen**. Er wollte einen **näheren** zur **Winterzeit** **üblichen** **Weg** über das **Eis** **machen**, das aber erst 4—5 cm **dicke** war. Die **Reiche** konnte bei der **Tiefe** des **Sees** von 6—8 m **nicht** **gedornt** werden.

J s n y, 25. Dez. Ein **tragisches** **Geschick** brach am **heil.** **Abend** über eine **hies.** **Familie** herein. Der **Vater** war eben zum **Telegrafenamte** **gegangen**, um dem **Sohne**, der sich bei der **Kaiserl.** **Marine** in **Riel** eine **feste** **Stellung** **erworben** und

am Morgen seine Verlobung den Eltern und Geschwistern angezeigt hatte, ein Glückwunschtelegramm zukommen zu lassen. Da wurde ihm eine Depesche überreicht, worin das Militärkommando dem Vater den plötzlich erfolgten Tod seines Sohnes mitteilte.

Friedrichshafen. Die Zeppelin'sche Ballonhalle sieht immer noch am Ufer bei Manzell fest. Verschiedene Gerüchte sind im Umlauf. In der letzten Zeit wurden neue Windflügel-Schrauben am Ballon angebracht. Nun sind die Verbesserungsarbeiten eingeleitet. Die alte Aktiengesellschaft ist in Auflösung begriffen und gestattet mit Beginn nächster Woche den Eintritt in die Halle. Binnen kurzer Zeit soll es sich herausstellen, ob die Ballonhalle abgebrochen und die Leihkäde von Schuppen und Ballon verkauft werden sollen. Graf Zeppelin hat schon sehr viel — man spricht von 150 000 Mk. — von seinem Vermögen in das Unternehmen gesteckt und die Rücksicht auf seine Familie verbietet ihm weitere Zuansprüche. Zeppelin hofft immer noch, eine neue Aktiengesellschaft zusammenzubringen oder auf die Hilfe der Militärverwaltung, doch bis jetzt mit wenig Erfolg.

Tagesberichte.

Berlin, 26. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 25.: Die Franzosen stießen am 22. östlich von Taotshou, zwischen Peking und Paoingsu, auf angeblich 2500 Mann chinesischer Truppen mit Artillerie. Die Chinesen flohen unter großen Verlusten und unter Zurücklassung von 5 Fahnen und 4 Geschützen in der Richtung auf Kuanshien. Es handelt sich vermutlich um den neu gesammelten Rest schon zersprengter Chinesen.

Berlin, 27. Dez. Wie das „Kleine Journal“ aus Makhlen in Rußland meldet, ist dort ein schreckliches Unglück zwei Meilen von der Stadt entfernt passiert, indem ein Landwagen mit 6 Bauern und 4 Bäuerinnen vom Schnellzug erfasst wurde; 4 Männer und 3 Frauen waren sofort tot, die andern schwer verwundet. Die Barriere soll nicht geschlossen gewesen sein. Einer weiteren Depesche desselben Blattes aus Radowitz zufolge verunglückten auf der Brandenburggrube 5 Arbeiter.

Düsseldorf, 27. Dez. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ist in der Nacht vom 21. Dez. im Alter von 90 Jahren gestorben. Mit Blumenthal ist einer der wenigen noch lebenden Generale aus 3 Kriegen dahingegangen. Döppel, Allen, Königsdorf, Wörth, Sedan und Paris sind die Ruhmestage des Generals v. Blumenthal. Am 12. März 1888 wurde er zum Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion ernannt. Im Jahre 1897, bei der Feier seines 70jährigen Dienstjubiläums, hat der große Feldmarschall um Enthebung von seiner Stellung.

Paris, 26. Dez. Aus Peking 24. v.: Die Chinesen griffen eine französische Truppenabteilung in der Umgegend von Talingtschou (?) im Süden von Potingtu an. General Bailoud schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt und steckte sie in Brand. Die Chinesen verloren etwa 1000 Mann. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Söderborg, 24. Dez. Das in Malmoe beheimatete Segelschiff „Sverre“ ist am Freitag während eines Sturmes unweit Söderborg gestrandet und gesunken. 7 Mann sind ertrunken, 3 retteten sich auf eine kleine, unbewohnte Insel, wo zwei gestorben sind. Der Dritte ist gestern noch lebend aufgefunden worden.

— Sämtliche Eisenbahnverbindungen zwischen Frankreich, dem Freistaate und der Kapkolonie sind abgeschnitten, so daß sich infolgedessen die englischen Truppen in Gefahr befinden, von der Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abgeschnitten zu werden. — In Johannesburg ist ein Deutscher Namens Thomas, Besitzer der Thomassbrauerei, und noch ein Deutscher wegen Verbergen von Schußwaffen verhaftet worden.

London, 23. Dez. Aus Kapstadt 22. Dez. wird gemeldet: Man fürchtet, die Lage werde ernst. Die Kolonialbehörden sind sehr verschwiegen. Die Holländer im Norddistrikt sind unruhig und man fürchtet, sie werden sich den eingeschlichenen Buren anschließen. Die Truppenbewegungen sind erschwert, weil mehrere Eisenbahnstrecken durch Regengüsse fortgespült sind. Die Buren überzumpelten in Philippstown eine zur Landesver-

messung ausgesandte Abteilung, gaben sie aber nach Zerschöpfung ihrer Instrumente wieder frei.

London, 23. Dezember. Eine Depesche Richters aus Pretoria vom 22. Dezbr. meldet: Soweit es möglich ist, sich eine Ansicht zu bilden, glaube ich, daß die Vormarschbewegung der Buren in der Kapkolonie gescheitert ist. Unsere Truppen umgehen beide Burenkommandos. Eine weitere Abteilung ist in der Bildung begriffen, die sofort abgefaßt werden soll. Die Buren finden nicht viel Unterstützung in der Kapkolonie. Demet befindet sich in der Nähe von Senekal (zwischen Winburg und Bethlehem-Dransjefreikaat). General French meldet, er sei mit dem Kommando von Dyer und Delarey in den letzten 2 Tagen südlich von Magaliesberg (also südlich von Pretoria) zusammengetroffen und in der Verfolgung des Feindes begriffen, der große Verluste erlitten habe. Kommandant Krause und einige andere Buren sind gefangen.

London, 27. Dez. Der „Morning Post“ wird aus Kapstadt gemeldet: Die Lage in der Kapkolonie ist ungewiß; alles hängt von der Quantität der Munition ab, die die ausländischen Kolonisten zur Verfügung haben; man glaubt, daß 1500 holländische Bewohner des Distriktes Philippstown sich den Buren angeschlossen haben. Energische Maßregeln werden ergriffen, um der Invasion Einhalt zu thun, aber zweifellos besteht eine Gefahr, daß die Abteilungen der Buren nach den anderen Seiten der Kapkolonie gelangen und allmählich im ganzen Gebiet der Kapkolonie Ausrubranchisten.

Kapstadt, 27. Dez. Wie verlautet, ist eine Schwadron Yeomanry, auf der Verfolgung der von Britstown zurückgehenden Buren begriffen, in eine Falle geraten und hatte einige Verluste. Der Rest der Schwadron wurde gefangen.

London, 26. Dez. Die Blätter melden aus Peking 24. v.: Wie Missionare berichten, haben die Beyer am 21. in einem Ort 35 Meilen östlich von Peking 12 Katholiken ermordet; 8 verbrannten in der Kirche. Die Militärbehörden haben die Verfolgung der Sache in die Hand genommen.

London, 26. Dez. Der Standard meldet unterm 24. aus Schanghai: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die chinesische Regierung die Prinzen Tuan und Tschwang an der Grenze von Schansi und Schensi verhaftet. Tschwang erhielt den Befehl, nach Singansu zurückzukehren, wie man glaubt, zum Zwecke der Bekräftigung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen.

— Die gemeinsame Note der Gesandten an die chinesischen Unterhändler stellt die folgenden „unwiderstehlichen“ Bedingungen: 1) Ein chinesischer Prinz soll nach Berlin gesandt werden und dort dem Bedauern des Kaisers über die Ermordung Ritters Ausrud geben. Ferner soll an Stelle der Mordthat ein Gedenkmahl errichtet werden. 2) Eine Strafe soll entsprechend den begangenen Verbrechen den im kaiserlichen Dekret vom 21. Sept. bezeichneten Persönlichkeiten auferlegt werden. Die Staatsprüfungen sollen in den Städten, wo Fremde ermordet oder grausam behandelt wurden, 5 Jahre lang unterbleiben. 3) Japan soll für die Ermordung seines Kanzlers genügende Genugthuung erhalten. 4) Gedenkmäler sollen an allen Kirchhöfen der Ausländer errichtet werden, wo Gräber geschändet sind. 5) Die Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial sowie deren Herstellung werden untersagt. 6) Eine entsprechende Entschädigung soll bezahlt werden an die Staaten, Gesellschaften u. Einzelpersonen u. ebenso an die Chinesen, die im Dienste der Fremden eine Unbill erfahren haben. 7) Eine künftige Wache soll für die Gesandtschaften gehalten und das diplomatische Viertel befestigt werden. 8) Die Forts von Tala und die Forts zwischen Peking und der See sollen geschleift werden. 9) Es soll eine militärische Besetzung der Punkte Ratifinden, bei denen eine solche geboten erscheint, um die Verbindungslinie zwischen Peking und der See sicher zu stellen. 10) Im ganzen Reich sollen 2 Jahre lang Proklamationen angeschlagen werden, die jede Person mit dem Tode bedrohen, die sich fremdenländischen Gesellschaften anschließt. Ferner soll ein kaiserliches Dekret erlassen werden, das die Vizkönige, Gouverneure und sonstige Provinzbeamten zur Aufrechterhaltung der Ordnung anzuhalten soll. 11) China übernimmt es, eine Durchsicht der Handelsverträge auszuführen. 12) Das Tzungli-Yamen soll umgestaltet werden. Solange diesen Bestimmungen nicht entsprochen ist, können die Mächte keine Angabe

über die Frist machen, in der sie ihre Truppen zurückziehen werden. — Die Note konnte bis jetzt noch nicht überreicht werden, da die Unterschrift des amerikanischen Gesandten noch fehlt. Auch wenn diese Unterschrift vollends erteilt ist, wird es lange dauern, bis der größte Teil der fremden Truppen zurückgezogen werden kann. Wer bei dem verfehlten Feldzuge die größten Anstrengungen gemacht hat, dürfte auch den größten Schaden dabei haben.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 27. Dezember 1900.

Getreidegattung.	Voriger Refl.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel	Säcke —	—	Säcke —	—
Haber	Säcke 3	1270	Säcke —	160.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	6 50	6 20	6 20	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sintorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2 50	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—	—
„ Heu	3 50	3 40	3 30	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 S., 1 kg schwarzes Brot 22 S.

Stuttgart, 24. Dez. (Landesproduktionsbörse.) Auch in der abgelauteten Woche hat sich im Getreidegeschäft keine Aenderung bemerkbar gemacht. Sämtliche Exportländer halten für Weizen auf vollen Preisen bei recht mäßigem Angebot. Hier ist wie bisher rubig Geschäft, Preise behauptet.

Es notieren per 100 Kilogramm, frechtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17—17,40 Mk., fränkischer 17,25—17,50 Mk., Ulfa 18,25—18,50 Mk., Szonsta 18,50—18,75 Mk., rum. 18,25—18,75 Mk., Walla-Walla 18,50—18,75 Mk., Laplata 18,50—18,75 Mk., Amerikaner 18,75 Mk., Kernen, Oberländer 17,50—17,75 Mk., Unterländer 17,20—17,50 Mk., Dinkel 11,50 Mk., vto. prima 12,50 Mk., Roggen, württ. 16 Mk., ruff. 16—16,25 Mk., Gerste, württ. nominell 17—17,25 Mk., Pälzer 18,50 bis 18,75 Mk., Lauber 17,25—17,50 Mk., ungarische 17,50—20,50 Mk., Hafer, Oberl. 14,10—14,40 Mk., Unterländer 13,40—13,75 Mk., Mais, Mixeb 12,85 bis 13 Mk., Laplata 13—13,25 Mk., Yellow 12,85 bis 13 Mk.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 29—29,50 Mk., Nr. 1: 27—27,50 Mk., Nr. 2: 25,50—26 Mk., Nr. 3: 24—24,50 Mk., Nr. 4: 21—21,50 Mk., Suppengries 29—29,50 Mk., Kleie 10 Mk.

Hopsenpreiszettel.

Stuttgart, 24. Dez. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Angesichts der Feiertage war der Markt nur schwach besucht und infolge dessen auch das Geschäft nicht in Gang kommen konnte. Zum Verkauf stehen noch ca. 70 Ballen gute und preiswerte Ware. Nächster Markt am 31. Dez.

Für's Herz.

Wer tief gefallen ist,
Soll herzlich leidtragen;
Doch an der Vaterhuld
In Christo nicht vergagen!